



Eishockeygoalie Sandro Aeschlimann und Hanna Stalder beim Flachsbrechen am Ort, wo die Zäziwiler Brächete auch heuer stattfinden wird.

«Diesen Brauch kenne ich seit Kindesbeinen»



Zäziwil, am Tor zum Emmental.

Ganze Heerscharen aus nah und fern kommen Ende September ins Bernbiet zur traditionsreichen **Brächete in Zäziwil**. Einheimische zeigen, wie früher Flachs zu Leinenstoff verarbeitet wurde. Das ist geliebtes Brauchtum!



BRÄCHETE

Die von der Gemeinde Zäziwil BE veranstaltete Brächete findet seit 1955 jeweils am letzten September-Mittwoch statt – um dieses alte Brauchtum wiederaufleben zu lassen. Etwa das Hecheln: Dabei werden die Flachsfaserstränge durch den Hechelkamm gezogen (Bild). Einheimische stellen auch anderes früheres Handwerk vor (Dreschen, Herstellen von Schindeln). 100 Marktstände bieten kulinarische Spezialitäten und traditionelle Waren aus der Region an. Für Speis, Trank und Unterhaltung ist reichlich gesorgt.

Mit Schwung packt Sandro Aeschlimann den Holzgriff des Brechbocks und bewegt ihn auf und ab. «Ich weiss, wie das geht», sagt der 28-Jährige zu Hanna Stalder, 64. Die Einheimische gehört zur Kommission, welche die Zäziwiler Brächete organisiert. Mit Aeschlimann steht sie auf der Wiese, wo am 27. September die diesjährige Brächete stattfindet. Der Goalie des HC Davos und der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft ist ein Ur-Zäziwiler. «Als Bub habe ich immer mitgemacht. Die Brächete ist ein wunderschönes Dorf-fest.» Vor ein paar Tagen hat er seine Freundin Stephanie Schürch geheiratet. Zur Feier in Ramsei BE kamen alle seine HCD-Kollegen.

Vom Flachs zum Leinenstoff

Auch dieses Jahr werden Tausende Gäste aus der ganzen Schweiz nach Zäziwil pilgern. Sie wollen mitverfolgen, wie 50 Einheimische mit Original-Geräten die 14 Arbeitsgänge des Brächete-Handwerks demonstrieren. «Wir zeigen, wie aus dem Grundmaterial Flachs Leinenstoff entsteht», sagt Hanna Stalder. Hauptarbeitsgang ist das Flachsbrechen, welches der Brächete den Namen gibt. Auf dem Brechbock bearbeitet Aeschlimann die Flachsgarben, bis sich alles Holz von den Fasern gelöst hat. Danach folgt das Hecheln, ehe aus den Fasern Garn gesponnen wird und eine Weberin am Webrahmen den Leinenstoff produziert.

Früher bauten viele Landwirte Flachs an. Im Herbst fand jeweils die Brächete statt – das Verarbeiten der Flachspflanze zum Endprodukt Leinenstoff. Dieser Brauch entwickelte sich zum ländlichen Volksfest – bis nach dem Zweiten Weltkrieg billige Baumwolle aus dem Ausland den heimischen Leinenstoff konkurrenzierte und verdrängte. Dadurch geriet die Brächete allmählich in Vergessenheit – bis 1955 engagierte Einheimische den Brauch wieder aufleben liessen. «Unsere Brächete ist der einzige Anlass in der Schweiz, wo dieses alte Brauchtum noch so umfangreich gezeigt wird.» Auch Sandro Aeschlimann wird bei der diesjährigen Brächete als Besucher dabei sein – «wenn es mein Hockeytraining zulässt.» ●

Wählen Sie das Schweizer Dorf des Jahres 2023!

Die Vorstellung der Finalisten:

Deutschschweiz (aktuelle SI)

Schüpfheim LU
Zäziwil BE

Französische Schweiz (SI 14. Juli)

Cressier NE
Evolène VS

Italienische Schweiz (SI 21. Juli)

Acquarossa TI
Gannariente (Val Bavona) TI

Rätoromanische Schweiz

(SI 28. Juli)
Val Müstair GR
Chapella GR

Jetzt abstimmen und gewinnen!

Teilnahmeschluss: 6. August 2023



1. Preis

Ein Wellness-Wochenende im ****-Sterne-Hotel Bad Horn direkt am Bodensee für 2 Personen, inklusive An- und Rückreise in einem Suzuki S-Cross. Gesamtwert von CHF 2000.–

2.–21. Preis

20 x Volg-Geschenkkarten im Wert von je CHF 250.–

Abstimmen über QR-Code oder Webseite:

dorfdesjahres.ch



Präsentiert von



frisch und fründlich



Eine Initiative von

